

Ausführungen von Buchautorin Marliese Aroid, die anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Carl-Stumpf-Bibliothek aus ihren Büchern las. Dabei stand vor allem die kleine Hexe Winni im Mittelpunkt.

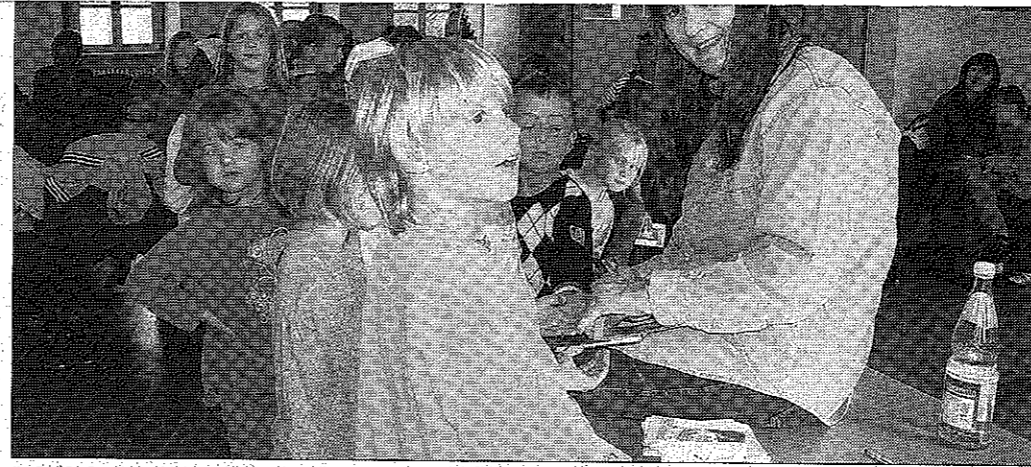
So nahm die kleine Hexe beim großen Hexenwettbewerb teil – obwohl der eigentlich nur für Erwachsene vorgesehen ist. Aber sie wollte den Kamin gewinnen, weil zuhause alle vor lauter Kälte schon krank waren. Die Kinder drückten eifrig die Daumen, damit Winni als Siegerin aus dem großen Wettstreit hervorgehen würde. Und Jubel und Händeklatschen gab es, als die kleine tapfere Winni den Preis bekam und flugs zu ihrer Familie eilen konnte.

Die Kinder durften der Autorin im Anschluss „Löcher in den Bauch fragen“ und so erfuhren sie, dass die 1958 im fränkischen Erlenbach/Main geborene Autorin bereits im Alter von fünf Jahren wusste, dass sie einmal Schriftstellerin werden wollte. Ihre erste Geschich-

was warten, doch sie habe durchaus „das Zeug zum Schreiben“.

180 Bücher hat sie zwischenzeitlich veröffentlicht – nicht alle nur für Kinder. Die Bücher wurden in 20 Sprachen übersetzt. Marliese Aroid erklärte, dass sie mit zwölf Jahren vom Vater eine Schreibmaschine bekommen hatte, für diese jedoch jahrelang hatte ihr Taschengeld aufsparen müssen. Das Tippen sei natürlich sehr mühsam gewesen und das Ausmerzen der vielen Tippfehler eine langwierige Sache. Natürlich benutze sie jetzt seit Langem einen Computer.

An einer einfachen Geschichte über „Winnie und ihre Hexenabenteuer“ schreibe sie so rund 14 Tage – an einem aufwändigen Buch dann aber etliche Monate. Die Fantasie begleite sie seit Kindesbeinen und gehe ihr hoffentlich nie aus, meint sie mit einem Lächeln und berichtet auch von ihren beiden, jetzt seit Langem erwachsenen Kindern. Marliese Aroid präsentiert auch ihre



Jeder bekommt ein Autogramm: Kinderbuchautorin Marliese Aroid nimmt sich nach ihrer Lesung Zeit für ihre jugendlichen Fans. Foto: rl

zahlreichen Bücher, die alleamt „sehr lustig“ aussehen, wie es die Kinder feststellen. Für die Gestaltung und vor allem die vielen bunten Bilder zeichne sie selbst aber nicht verantwortlich, erklärt sie den Kindern, sie habe nur für den jeweiligen Text zu sorgen – alles andere übernehme der Verlag.

Auch der kleine Delfin sei ihr sehr ans Herz gewachsen, legt

sie dar und darum habe sie auch diesem eine Fülle von Geschichten gewidmet – die Kinder hören sehr aufmerksam zu und verfolgen atemlos, in welcher Gefahr sich der Kleine gerade befindet.

Maria Ott und Margarete Heim, bei denen die Wiesentheimer Carl-Stumpf-Bücherei in besten Händen ist, bezeichnen es als „einen wahren Glücks-

fall“, dass die Autorin, von der die Bücherei so viele Werke im Leihverkehr zur Verfügung habe, auch einmal persönlich anwesend sei.

Keines der Kinder drängelte, als die Autorin die Kinder einlud, sich doch vorn am Pult bei ihr ein Autogramm abzuholen – da standen sie allesamt brav in der Reihe und warteten ab, bis dass sie dran kamen.



Zäune richtig bauen

Sechs Privatwaldbesitzer wissen, wie sie den perfekten Wildschutzzäun bauen können. Bei dem Kurs „Bau von Wildschutzzäunen und Pflanzung von Waldpflanzen“ des Amtes für Landwirtschaft und Forsten erfuhren sie an einem Tag im Wiesentheimer Gemeinwald, wie sie Wild von kleineren Pflanzen fernhalten. Die handwerklichen Griffe und Kniffe für einen perfekten Wildschutzzäun brachten ihnen zwei Mitarbeiter des Walderlebniszentrums Gramschatzer Wald bei.

Foto: lfh

nach rechts in den Straßengraben, wo sich der Wagen überschlug und auf dem Dach zum Liegen kam.

Bei dem Unfall zog sich der 48-jährige Golf-Fahrer schwere Verletzungen zu. Er konnte

Wiesentheid, da eine eingeklemmte Person gemeldet wurde. Nachdem sie nicht mehr eingreifen brauchte, übernahm die Feuerwehr die Absicherung der Unfallstelle, teilt die Polizei mit. *red*

Kostenloses Probeschießen

WIESENTHEID. Die Schützengesellschaft Wiesentheid lädt am Sonntag, 28. September, ab 10.30 Uhr zum Tag der offenen Tür im ehemaligen Bahnhof ein. Das Probeschießen für Interessierte ist kostenlos. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt. *red*

Sechs Züge fahren

Nostalgisch zur Kirchweih gondeln

WIESENTHEID. Folgende Abfahrtszeiten gelten am Sonntag, 28. September, für den Steigerwaldexpress zur Wiesentheimer Kirchweih.

Zug 1: Wiesentheid ab 10 Uhr, Feuerbach ab 10.11 Uhr, Kleinlangheim ab 10.20 Uhr, Großlangheim an 10.31 Uhr.

Zug 2: Großlangheim ab 11.01 Uhr, Kleinlangheim ab 11.15 Uhr, Feuerbach ab 11.24 Uhr, Wiesentheid ab 11.35 Uhr, Prichsenstadt ab 11.52 Uhr, Stadelschwarzach ab 12.02 Uhr, Järkendorf ab 12.11 Uhr, Lültsfeld ab 12.18 Uhr, Gerolzhofen an 12.34 Uhr.

Zug 3: Gerolzhofen ab 12.58 Uhr, Lültsfeld ab 13.14 Uhr, Järkendorf ab 13.22 Uhr, Stadelschwarzach ab 13.32 Uhr, Prichsenstadt ab 13.44 Uhr, Wiesentheid ab 14 Uhr, Feuerbach ab 14.11 Uhr, Kleinlangheim ab 14.20 Uhr, Großlangheim an 14.31 Uhr.

Zug 4: Großlangheim ab 15.01 Uhr, Kleinlangheim ab 15.15 Uhr, Feuerbach ab 15.24 Uhr, Wiesentheid ab 15.35 Uhr, Prichsenstadt ab 15.52 Uhr, Stadelschwarzach ab 16.02 Uhr, Järkendorf ab 16.11 Uhr, Lültsfeld ab 16.18 Uhr, Gerolzhofen an 16.34 Uhr.

Zug 5: Gerolzhofen ab 16.58 Uhr, Lültsfeld ab 17.14 Uhr, Järkendorf ab 17.22 Uhr, Stadelschwarzach ab 17.32 Uhr, Prichsenstadt ab 17.44 Uhr, Wiesentheid ab 18 Uhr, Feuerbach ab 18.11 Uhr, Kleinlangheim ab 18.20 Uhr, Großlangheim an 18.31 Uhr.

Zug 6: Großlangheim ab 19.01 Uhr, Kleinlangheim ab 19.15 Uhr, Feuerbach ab 19.24 Uhr, Wiesentheid ab 19.35 Uhr.

Ersatzbusse

Bus 1: Kitzingen Bahnhof ab 10.15 Uhr, Kitzingen-Etwashausen ab 10.25 Uhr, Großlangheim an 10.30 Uhr, Großlangheim ab 10.35 Uhr, Kitzingen-Etwashausen ab 10.40 Uhr, Kitzingen Bahnhof an 10.50 Uhr.

Bus 2: Kitzingen Bahnhof ab 14.15 Uhr, Kitzingen-Etwashausen ab 14.25 Uhr, Großlangheim an 14.30 Uhr, Großlangheim ab 14.35 Uhr, Kitzingen-Etwashausen ab 14.40 Uhr, Kitzingen Bahnhof an 14.50 Uhr.

Bus 3: Kitzingen Bahnhof ab 18.15 Uhr, Kitzingen-Etwashausen ab 18.25 Uhr, Großlangheim an 18.30 Uhr, Großlangheim ab 18.35 Uhr, Kitzingen-Etwashausen ab 18.40 Uhr, Kitzingen Bahnhof an 18.50 Uhr. *red*